dadurch genötigt, dem russischen Stoß, schrittweise fechtend, auszuweichen und auf den Kamm der Karpathen zurückzugehen. Damit erlangten die Russen auch den Vorteil, daß sie die mühe- und verlustreiche, zwei Monate dauernde Einschließung von Przemysl nicht aufzugeben brauchen, dem aber der Nachteil gegenübersteht, daß sie einen großen Teil ihrer Kräfte fern vom Hauptkampffelde in Russisch-Polen festgelegt haben.

Ein energischer Schritt der Vereinigten Staaten gegen England.

Washington, 30. Dez. (Reuter.) Die Regierung hat England eine Note gesandt, in der sie auf baldige Verbesserung der Behandlung des amerikanischen Handels durch die britische Flotte besteht und warnend darauf hinweist, daß eine große Empfindlichkeit in Amerika durch das ungerechtfertigte Eingreifen in den legitimen amerikanischen Handel erzeugt worden ist. Die Regierung sehe sich genötigt, endgültige Mitteilungen über Englands Haltung zu erbitten, um Maßregeln zum Schutze der Rechte der amerikanischen Bürger zu ergreifen. Die Note führt zahlreiche besondere Fälle von Anhalten und Beschlagnahme der Ladungen an und erklärt, die Vorstellungen seien in freundschaftlichem Geiste gemacht, aber die Vereinigten Staaten erachteten es für das Beste, eine offene Sprache zu führen. Die Note ist praktisch für alle Ententemächte bestimmt. In der Note wird gesagt, daß, obwohl die Exporteure sich nach den Wünschen der britischen Regierung richteten, keine Verbesserung der Lage der neutralen Schiffahrt im Vergleiche mit dem Beginn des Krieges eingetreten sei. Die Note spricht die Hoffnung aus, daß England einsehen werde, welch ernste Bedeutung die fortdauernde Einmischung für die neutrale Schiffahrt habe. Die Note legt dar, daß Nahrungsmittel bedingte Konterbande seien, da sie sowohl für die bürgerliche Bevölkerung wie für die Armee bestimmt seien. Ueber das Anhalten von Schiffen auf See sagt die Regierung, daß sie das Durchsuchungsrecht kriegführender Staaten anerkenne, aber der Beweis für die Bestimmung der Ladung für eine feindliche Nation müsse während der Durchsuchung geführt werden. Die Regierung protestierte gegen das Aufbringen neutraler Schiffe nur auf den Verdacht hin. Die Notiz betont, daß es die Pflicht der kriegführenden Mächte sei, den neutralen Handel zu schützen und beschuldigt England, die skandinavischen Kupferladungen anders zu behandeln als die amerikanischen. Die amerikanischen Ladungen nach Italien wurden angehalten, während die für Skandinavien bestimmten unbehelligt blieben. Der holländische Gesandte besuchte das Staatsdepartement und empfing dort die Abschrift der amerikanischen Note an England. Der Gesandte sagte, Holland habe England dasselbe erklärt. Die Vorstellungen Hollands erhielten durch die Stellungnahme der Vereinigten Staaten mehr Gewicht.

Die Seeschlacht bei den Falklands-Inseln.

London, 30. Dez. Der gestrige „Daily Telegraph" berichtet nach einem Telegramm der „Newyork Times" aus Buenos Aires vom 17. Dezember: Der Kommandant des kleinen Kreuzers „Dresden" gab dem deutschen Konsul in Punta Arenas folgende Schilderung des Kampfes bei den Falklands-Inseln:

„Das deutsche Geschwader verließ den Stillen Ozean und ging um das Kap Horn nach den Falklands-Inseln. Ehe es dort ankam, sandte Admiral Graf v. Spee einen Kreuzer voraus, um festzustellen, ob englische Schiffe anwesend seien. Der Kreuzer berichtete die Anwesenheit zweier englischer Kreuzer. Der Admiral traf sofort die Vorbereitungen zum Kampfe. Als wir uns den Inseln näherten, sahen wir nicht zwei, sondern sechs Kreuzer; aber der Admiral hielt an seinem Entschluß fest. Noch später bemerkten wir zwei Schlachtenkreuzer der Aionklasse am Buchteingange. Die Wetterbedingungen waren ausgezeichnet. Der Admiral beschloß, mit der „Scharnhorst" und der „Gneisenau" den Kampf aufzunehmen und befahl den drei anderen Schiffen, sich zu zerstreuen. Das englische Geschwader wurde hierauf von der „Scharnhorst" und der „Gneisenau" angegriffen, während die „Leipzig", „Nürnberg" und „Dresden" versuchten, außer Schußweite zu gelangen. Die englischen Schiffe führten 34,3 Zentimeter-Geschütze, die beiden deutschen Panzerkreuzer nur 21 Zentimeter-Geschütze. Der Kommandant der „Dresden" entnahm englischen Radiotelegrammen den Untergang der „Scharnhorst" und „Gneisenau", wußte aber nichts über das Schicksal der „Leipzig" und „Nürnberg".

Der Kapitän des englischen Dampfers „Drissa" berichtet, das englische Geschwader hätte so wenig Kohlen an Bord gehabt, daß einige Schiffe ihre Boote und andere verbrennbaren Gegenstände verheizten. Der Panzerkreuzer „Cornwall" wurde unter der Wasserlinie leicht beschädigt.

Die Zeitung als Helfer zur Gefangennahme.

Auf dem westlichen Kriegsschauplatz ereignete sich folgendes Geschichtchen: Unsere Truppen sahen sich genötigt, einen Schützengraben wegen der Nässe des Mohrbodens aufzugeben. Als die Antwort auf das Schießen der Rothosen längere Zeit ausblieb, sahen die Franzosen nach, ob die Insassen eigentlich noch am Leben wären. Den verlassenen Schützengraben besetzten sie; dabei fanden sie einige von den Deutschen zurückgelassene Zeitungen. Beim Morgengrauen übersetzte ein des Deutschen kundiger Franzose der Gesellschaft den Inhalt, während ein Landwehrmann auf Posten lag. Die großen Siegesnachrichten der Deutschen fanden ein unglaubliches Lächeln; der dabei befindliche, von der Pike aufgestiegene Leutnant quittierte pflichtgemäß am Schlusse jeder Meldung mit einem lakonischen „Lüge". Der kräftigen Wahrheit in dem Blatte konnten sie sich auf die Dauer aber nicht verschließen, und als der Vorleser gar einen darin enthaltenen Artikel über ein deutsches Kriegsgefangenenlager übersetzte, da bedauerte der Posten und wohl auch ein Teil der Mannschaft lebhaft, hier feierend im Dreck zu liegen und sich totschießen zu lassen, und drei Kinder zu Hause. Herrgott, man ist doch auch den Seinen das Leben schuldig! durchfuhr es den Posten stehenden Landwehrmann: „Ob ich auf den dort anschleichenden Deutschen schieße?" Der Finger lag schon am Abzug; da hörte ich die Stimme des Uebersetzers: „So geht's den Kriegsgefangenen wahrlich besser als unseren im Felde liegenden Soldaten" — und der französische Posten hörte so aufmerksam zu, daß er das plötzliche Anstürmen einer deutschen Schützenlinie gar nicht gewahr wurde. Nachher war kaum Zeit mehr zum Schießen, zumal als er sah, wie schnell sein völlig verblüffter Leutnant die Waffe sinken ließ und die anderen seinem Beispiel folgten. Das nötige Verständnis für diese unblutige Lage ging den beiden Parteien bald auf und die Deutschen freuten sich röstlich, daß eine deutsche Zeitung ihnen zur Gefangennahme von 14 Franzosen samt Offizier verholfen hatte.

Temperatur gestern Mittag 12 Uhr: + 8° C., gestern abend 7 Uhr + 4° C., heute früh 7 Uhr. + 8° C.

Druck und Verlag der Druck- u. Verlagsgesellschaft vorm. Hölzer in Emmendingen. Geschäftsinhaber K. Espig u. Wilh. Jundt.
Verantwortlicher Redakteur: Otto Teichmann, Emmendingen.

Trauringe
Gold, gest., kaufen Sie am vorteilhaftesten in allen Preislagen und Formen von **Mk. 5.— an pr. Stück** bis zu den feinsten Sorten im **Trauringhaus bei Jos. Seilnacht,** Uhrmacher u. staatl. geprüfter Juwelier
Freiburg i. B. 7 Eisenbahnstr. 7.
Sonntags geöffnet von 11—3 Uhr.

Grosse Gelegenheitskäufe
Elsässer Resten jeder Stoffart
weit unter Preis.
Manufakturwaren und Ausstattungen
ALFRED HIRSCH
Freiburg i. Br. 2879 Salzstrasse 19.
Rabattsparverein.

Zur gefl. Beachtung!

Die verehrl. Abonnenten von **Emmendingen** bitten wir **Wohnungsveränderungen** gefl. stets in unserem Geschäftslokal **Karl-Friedrichstraße 11,** anzuzeigen, woselbst auch Neubestellungen angenommen werden.

Bringt Euer Gold zur Reichsbank!

Amtliche Bekanntmachung.

Höchstpreise für Speisekartoffeln betr.

Auf Grund des Reichsgesetzes, betreffend Höchstpreise, vom 4 August 1914 (Reichsgesetzblatt Seite 339) in der Fassung der Bekanntmachung des Stellvertreters des Reichskanzlers vom 17. Dezember 1914 (Reichsgesetzblatt Seite 516) und der Verordnung vom 4. November 1914, Höchstpreise betreffend (Gesetzes- und Verordnungsblatt Seite 402), werden im Amtsbezirk Emmendingen für den Kleinhandel mit Speisekartoffeln, als welcher auch der Verkauf durch den Produzenten unmittelbar an Konsumenten, Konsumentenvereinigungen oder Gemeinden bis zu einer Tonne gilt, die folgenden Höchstpreise festgesetzt:

1. beim zentnerweisen Verkauf bis zu einer Tonne frei Aufbewahrungsraum des Käufers oder auf dem Wochenmarkt für den Zentner:
   a) bei den Sorten Daber, Imperator, Magnumbonum, Up to date und Industrie . . . 3.75 Mk.
   b) bei den anderen Sorten . . . . . 3.50 „
2. beim pfundweisen Verkauf für das Pfund:
   a) bei den Sorten Daber, Imperator, Magnumbonum, Up to date und Industrie . . 4¼ Pfg. (4 Pfund 17 Pfg.; beim Verkauf sich ergebende Bruchteile eines Pfennigs aufgerundet auf den nächsten vollen Pfennig)
   b) bei den anderen Sorten . . . . . 4 Pfg.

Die Besitzer von Speisekartoffeln werden hiermit aufgefordert, sie zu diesen Höchstpreisen zu verkaufen.

Es wird angeordnet, daß diese Höchstpreise in den öffentlichen Verkaufsstellen, in welchen Speisekartoffeln feilgehalten werden, durch einen von außen sichtbaren Anschlag zur Kenntnis des Publikums zu bringen sind, und daß im Verkaufsraum eine Wage mit den erforderlichen Gewichten aufzustellen ist und deren Benützung zum Nachwägen der Kartoffeln zu gestatten ist.

Dies bringen wir mit dem Anfügen zur öffentlichen Kenntnis, daß die Uebertretung dieser Höchstpreise und die Zuwiderhandlung gegen obige Anordnung streng bestraft wird. 1

Emmendingen, den 23. Dezember 1914.

Gr. Bezirksamt.

Vorstehendes bringen wir zur öffentlichen Kenntnis.

Emmendingen, den 30. Dezember 1914.

Das Bürgermeisteramt:
Rehm.

Telephon 150
Zahn-Atelier
Künstliche Zähne mit und ohne Platte
Plombieren Emil Peter Dentist Zahnziehen
Emmendingen.

Korpulenz
Fettleibigkeit
wird beseitigt durch „Tonnola". Preisgekrönt mit goldenen Medaillen und Ehrendiplomen. Kein starker Leib, keine starken Hüften mehr, sondern schlanke, elegante Figur und graziöse Taille. Kein Heilmittel, keine Geheimmittel, lediglich ein Entfettungsmittel für zwar korpulente, jedoch gesunde Personen. Keine Diät, keine Aenderung der Lebensweise. Vorzügl. Wirkung. Paket 2.50 M. 3 Pakete 7 M., fr. gegen Postanweisung oder Nachnahme. — Wir lassen einige Dankschreiben aus der grossen Zahl folgen: H. H., Saargemünd, schreibt u. a.: Senden Sie mir geß. sofort Tonnola etc. Bin mit ihrem Tonnola sehr zufrieden, bereits 3½ Pfd. abgenommen. — M. B., Helmstedt, schreibt: Mit dem ersten Paket bin ich sehr zufrieden gewesen. — Dr. med. O., Oberarzt im Kür.-Regt., tätig als Arzt im Städt. Krankenh., schreibt: Nachdem ich mit ausgezeichnetem Erfolge das erste Paket Ihrer „Tonnola" Zehrkur bei mir selbst angewandt habe, bitte ich u. s. w. — Dr. med. L., Oberarzt in einem Garde-Regt., Potsdam, schreibt: Mit Ihrem Präparat gegen Korpulenz „Tonnola" habe ich an mir selbst ohne schädliche Nebenwirkung so gute Erfolge erzielt, dass ich keinen Anstand nehme, das Mittel sowohl meinen Patienten, wie auch im Kreise von Kollegen warm zu empfehlen. — Fabrik: D. Franz Steiner & Co., G. m. b. H., Berlin 149 Bülowstr. 84. Versand: Wittes Apotheke, Berlin, Potsdamerstr. 84a. 5874

Mundus-Licht

das Neueste, Gas und Glüh-licht. Jeder Hängebrenner tigkeit dazu beitet
spart viel körper u. russt vorhanden kann mit Leich- umgear- werden.
Erhältlich in der
Verkaufsstelle der Gasanstalt. 5324

Reparaturen aller Art 4166
werden fachgemäss und billig ausgeführt von
zu Kaffeemühlen, Fleischmaschinen, Nudelmaschinen, Tafelwagen, Bohnenschnitzler, Bohnenhobel u. s. w.
LUDW. WEISS, Messerschmied, Emmendingen.

Freibank Emmendingen.

Heute (Samstag) von 4 Uhr an, ist auf der Freibank hier junges

Kuhfleisch

zu haben das Pfund zu 50 Pfennig. 80

Fahrnis-Versteigerung.

Am **Mittwoch, den 6. Januar 1915,** vormittags um **9 Uhr** anfangend, läßt Gottlieb Bührer, Zimmermeister, bei der Sonne in Ottoschwanden, infolge Ableben seiner Ehefrau, sämtliche Fahrnisse öffentlich versteigern: 19

Frauenkleider, Deckbetten mit Zubehör, Bettlelnwand, Tisch-, Kord- und Handtücher, Frucht- und Mehlsäcke, Kleiderkästen, Tröge, Tische und Stühle, Glas-, Porzellan-, Koch- und Küchengeschirr, Körbe, Faß- u. Bandgeschirr, Zilber, Kübel und Standen, Fuhrgeschirr, 2 Leiterwagen, 1 Ziehwägele, Pflug und Eggen, 2 Kuhdummel, allerart Feld- und Handgeschirr, Handwerksgeschirr, 1 Schnellwage, 1 Futterschneidmaschine, 1 Rübenmühle, 1 Kartoffeldämpf., 1 Nähmasch., 1 Dunglachegepumpe, 1 Lachenfaß; Vieh: 2 Kühe, 6 Hühner; ca. 50 Zentner Heu und Nehmd, 25 Zentner Roggenstroh, 12 Zentner Hafer- und Gerstenstroh, 10 Zentner Kartoffeln, Nutz- u. Brennholz, Steigleitern und verschiedener allgemeiner Hausrat.

Ottoschwanden, den 30. Dezember 1914.

Das Bürgermeisteramt:
Kälblin.

Gesternpulver Hautcrème
In allen Preislagen stets vorrätig.
Hch. Berblinger
Marktplatz 6, Emmendingen.

Brennkirschen und Brennzwetschgen
kauft 5666
Otto Bindner
Küfermeister :: Endingen.

Geld-Darlehn — ohne — Bürgen.
Ratenrückzahl., gibt schnellstens Gelbgeber. Marcus, Berlin, Schönhauser Allee 136. (Rückp.) 5687

Etwas Gutes
für Haare und Hautboden ist ächtes
Brennnessel-Haarwasser
mit den 8 Brennesseln
Mk. 1.50 Mk. 0.75.
Nur zu haben bei Otto Kromer, Drogerie, Emmendingen. 2540

Billige Möbel.
Neue u. gebrauchte, schöne Betten, Kleiderschränke, Plüschsofa für nur 20 Mark, Vertiko, Kommode, Spiegelschrank, schöne Bettstellen, Matratzen, Tische, Küchenbänke, Nachttische sehr billig zu verkaufen.
Arbeiter, Neukirchstraße 1. 5763

Wertpapiere.
Kaufe und verkaufe sofortige Barzahlung günstigst Staatsanleihen, Obligationen, Pfandbriefe, Aktien. Bertrand Hamburg, Berlin W. 15, Kleistrenstraße 34/35. 5762

Vogelfutter
in bester Qualität empfiehlt 811
Zoologische Handlung. Freiburg i. Br., Hildastraße.

Erscheint tägl. mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage.
Bezugspreis: durch die Post frei ins Haus Mk. 2.— das Vierteljahr, durch die Austräger frei ins Haus 65 Pfg. bei Monat.
Anzeigenpreis: die einspalt. Kleinzeile oder deren Raum 15 Pfg., bei öfterer Wiederholung entsprechenden Nachlaß, im Reklameteil die Zeile 40 Pfg. Bei Platzvorschrift 20% Zuschlag. Beilagengebühr das Tausend 6 Mk.
Telegramm-Adresse: Dbtter, Emmendingen.

Breisgauer Nachrichten

Verkündigungsblatt der Stadt Emmendingen.

Beilagen: Amtliches Verkündigungsblatt des Amtsbezirks Emmendingen und der Amtsgerichtsbezirke Emmendingen und Kenzingen.
Verbreitet in den Amtsbezirken Emmendingen (Kenzingen), Breisach, Ettenheim, Waldkirch und am Kaiserstuhl.

Wochen-Beilagen: Amtliches Verkündigungsblatt des Amtsbezirks Emmendingen (Amtsgerichtsbezirke Emmendingen und Kenzingen) Ratgeber des Landmanns (4seitig m. Bildern). Breisgauer Sonntagsblatt (8seitig m. Bildern).
Monats-Beilage: Der Wein- und Obstbau im badisch. Oberland, besonders für das Markgräflerland u. den Breisgau.
Fernspr. 1 Emmendingen 8, Freiburg 1392.

Nr. 2. (Evang.: Methusalem) Emmendingen, Montag, 4. Januar 1915. (Kath.: Titus) 50. Jahrgang

Von den Kriegsschauplätzen.

Amtliche Tagesberichte der obersten Heeresleitung.

Die Lage im Westen und Osten.

WTB. Großes Hauptquartier, 2. Jan.

Westlicher Kriegsschauplatz:

Feindliche Angriffe gegen unsere Stellungen in und an den Dünen, nördlich Nieuport, wurden abgewiesen.

In den Argonnen machten unsere Truppen auf der ganzen Front weitere Fortschritte.

Heftige Angriffe nördlich Verdun sowie gegen die Front Ailly-Apremont, nördl. Commercy, wurden unter schweren Verlusten für die Franzosen abgeschlagen. 3 Offiziere und 100 Franzosen sind gefangen genommen. Es gelang unsern Truppen hierbei das heiß umstrittenen Bois Brulé ganz zu nehmen.

Kleinere Gefechte südwestlich Saarburg hatten den von uns gewünschten Erfolg. Die Franzosen beschießen in letzter Zeit systematisch die Orte hinter unserer Front. Im Unterkunftsraume einer unserer Divisionen gelang es ihnen, 50 Einwohner zu töten.

Die französischen amtlichen Berichte melden, daß die Franzosen im Dorf Steinbach Schritt für Schritt vorwärts kämen. In Steinbach ist unsererseits kein Haus verloren. Sämtliche Angriffe auf den Ort sind zurückgewiesen.

Oestlicher Kriegsschauplatz:

An der ostpreußischen Grenze ist die Lage unverändert.

Oestlich des Bzura- und Rawka-Abschnittes gingen unsere Angriffe bei einigermaßen günstiger Witterung vorwärts.

In Polen östlich der Pilica keine Veränderung.

* * *

WTB. Großes Hauptquartier, 3. Januar, vormittags:

Westlicher Kriegsschauplatz:

Vor Ostende erschienen gestern mittag einige, von Torpedobooten begleitete feindliche Schiffe, ohne zu feuern.

Auf der ganzen Westfront fanden Artilleriekämpfe statt. Ein feindlicher Infanterieangriff erfolgte nur nordwestlich St. Ménehould, der unter schweren Verlusten für die Franzosen abgeschlagen wurde.

Oestlicher Kriegsschauplatz:

In Ostpreußen und im nördlichen Polen keine Veränderung. In Polen westlich der Weichsel gelang es unseren Truppen, nach mehrtägigem hartem Ringen den besonders stark befestigten Stützpunkt der russischen Hauptstellung, Borzymow, zu nehmen, dabei 1000 Gefangene zu machen und 6 Maschinengewehre zu erbeuten. In drei Nachtangriffen versuchten die Russen, Borzymow zurückzugewinnen. Ihre Angriffe wurden unter großen Verlusten zurückgewiesen.

Auch östlich Rawa kam unser Angriff langsam vorwärts.

Die in den russisch. Berichten mehrfach erwähnten russischen Erfolge bei Inowlodz sind glatt erfunden. Sämtliche russischen Angriffe jener Gegend sind sehr verlustreich für die Russen abgewiesen und gestern nicht mehr wiederholt worden. Im übrigen ist die Lage östlich der Pilica unverändert.

* * *

WTB. Berlin, 3. Jan. Havas meldet aus Paris vom 29. Dezbr.: Eine amtliche Note erklärt das deutsche Kommuniqué vom 26. Dezember für unrichtig, welches das Werfen von Bomben auf Nancy als eine Vergeltungsmaßregel für die Bewerfung der Stadt Freiburg i. Br. und des Lazarettdorfes Ingolstadt mit Bomben durch französische Flieger darstellt. Letztere hätten niemals etwas anderes als kriegerische Operationen ausgeführt, die durch militärische Rücksichten begründet waren. Sie hätten nur militärische Gebäude getroffen.

Tatsächlich fielen die Fliegerbomben in Freiburg erstens auf ein Privathaus, zweitens auf ein durch ein Rotes Kreuz kenntlich gemachtes Krankenhaus (St. Vincentiushaus) und drittens in die Nähe eines städtischen Kunstsammlungen enthaltenden Gebäudes. In Ingolstadt fielen die französischen Bomben ausschließlich auf Lazarettgebäude, wodurch die Kranken aufs äußerste erschreckt und geschädigt wurden.

Vom westlichen Kriegsschauplatz.

Deutsche Flieger über Dünkirchen.

London, 31. Dez. Das Reuterische Büro meldet aus Dover: 7 Flugzeuge warfen über Dünkirchen Bomben ab.

London, 1. Jan. Die „Daily Mail" meldet aus Dünkirchen: 4 deutsche Flugzeuge warfen gestern eine halbe Stunde lang Bomben auf die Gebäude der Stadt. 15 Personen wurden getötet und 260 verwundet. Die Truppen feuerten auf die Flugzeuge, die jedoch entkamen.

WTB. Berlin, 2. Jan. Der „Berl. Lokalanzeiger" meldet aus Rotterdam: Der „Nieuwe Rotterdamsche Courant" meldet aus Dostburg von Donnerstag nachmittag, daß zwei englische Kriegsschiffe auf der Höhe von Zeebrügge erschienen, neun Schüsse gegen die Küste abgegeben hätten und zwar wahrscheinlich auf den Leuchtturm, der den Deutschen als Beobachtungspunkt diene. Auch in der Richtung auf Knoke habe man Rauchwolken gesehen.

WTB. Berlin, 2. Jan. Der „Berliner Lokalanzeiger" meldet aus Bonn: Im Tale der Meurthe wurden aus Besorgnis vor dem Wiedererscheinen der Zeppeline neue Batterien aufgestellt. In Luneville, wo durch eine Zeppelinbombe das Bahnhof-Beamtenhaus schweren Schaden erlitt, hält die Panik an, ebenso in Nancy. Durch das vorgestrige starke Bombardement starker Artillerie wurden in zwei der volkreichsten Bezirke, in denen französische Batterien aufgestellt waren, mehrere Häuser zerstört. — In französischen Depeschen wird zugestanden, daß die Besetzung des flandrisch. Ortes St. Georges durch die Verbündeten erst Wert erhalte, wenn die äußerst schwierige Aufstellung von Geschützen auf dem dortigen durchweichten Boden unter dem deutschen Feuer gelinge.

Eine Aktion Joffres gegen das Elsaß?

Die Köln. Ztg. meldet aus Genf: Eine hiesige neutrale Zeitung erhält von „unterrichteter Seite" eine Privatmeldung, daß eine neue französische Armee, die in Paris gebildet wurde, gegenwärtig nach dem Elsaß befördert werde, wo Joffre ein großes Vorgehen beabsichtige.

Vom östlichen Kriegsschauplatz.

Der österreichisch-ungarische Tagesbericht.

WTB. Wien, 2. Jan. Amtlich wird verlautbart vom 1. Januar 1915, mittags: Die Kämpfe in den Karpathen und in der Bukowina dauern an. Sie führten gestern zu keiner Aenderung der Situation. Am Biala-Abschnitt südlich von Tarnow wurden tagsüber und während der Nacht wiederholte feindliche Angriffe unter schweren Verlusten des Gegners abgewiesen. Unsere Truppen machten hierbei 2000 Gefangene und erbeuteten 6 Maschinengewehre.

Nördlich der Weichsel behindert andauernd starker Nebel die Gefechtstätigkeit. Es herrscht dabei teils Ruhe, teils waren kleinere Fortschritte gemacht worden.

Am südlichen Kriegsschauplatz hat sich nichts ereignet.

WTB. Wien, 3. Jan. Amtlich wird verlautbart vom 2. Januar mittags:

Die allgemeine Lage ist unverändert. Nach den erbitterten Kämpfen in den letzten Tagen im Raume nördlich Tarnow und in den mittleren Karpathen ist vorübergehend Ruhe eingetreten. Die im Uszoker Paß kämpfenden Truppen wurden vor überlegenen feindlichen Kräften von den Kammhöhen etwas zurückgenommen.

Russische Angriffe abgewiesen. — Eine wichtige Höhe im Sturm genommen.

Wien, 3. Jan. Amtlich wird verlautbart vom 3. Januar, mittags: Versuche des Feindes, unsere Schlachtfront westlich und nordwestlich Gorlice zu durchbrechen, scheiterten wieder unter schweren Verlusten des Gegners. Während dieser Kämpfe, die den ganzen Tag andauerten, wurde eine viel umstrittene Höhe südlich Gorlice von unseren Truppen im Sturm genommen, ein feindliches Bataillon niedergemacht, 1 Stabsoffizier, 4 Subalternoffiziere und 850 Mann gefangen sowie 2 Maschinengewehre erbeutet. Auch ein Aeroplan des Gegners, der herabgeschossen wurde, gehört zur Siegesbeute.

An der übrigen Front keine Ereignisse.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs:
v. Hoefer, Feldmarschall-Leutnant.

Der Kampf um Warschau beginnt.

Berlin, 3. Jan. Laut „Lokalanzeiger" meldet die „Daily Mail" aus Petersburg: Der Kampf um Warschau hat begonnen. In unmittelbarer Nähe der Stadt ist eine große Schlacht im Gange. Die Deutschen zogen bedeutende Streitkräfte heran.

Oesterreichs Krieg mit Serbien u. Montenegro.

Eine Niederlage der Serben.

Berlin, 2. Jan. Der „Lokalanzeiger" meldet aus Budapest: Der „Az-Est" erfährt aus Semlin, daß starke feindliche Truppen versuchten, nach der neuerlichen Sprengung der Semliner Donaubrücke in Syrmien einzudringen. Vierte serbische Infanterie-Regimenter, unterstützt von Artillerie, überschritten unter dem Schutze der Dunkelheit die Donau und drangen etwa 20 Kilometer westlich von Semlin vor. Hier wurden sie aber von unseren Truppen, die günstige Stellungen eingenommen hatten, erwartet. Es entspann sich ein heftiges, mehrere Stunden dauerndes Gefecht. Unsere Landwehrtruppen schlugen sich heldenhaft. Schließlich wurden die Serben unter schweren Verlusten geschlagen, so daß sie sich in unordentlicher Flucht zurückziehen mußten. Mehrere hundert Tote und Verwundete bedeckten den Kampfplatz. Unsere Truppen haben etwa 1100 Gefangene gemacht. Auf der Flucht der Serben fanden viele den Tod in der Donau.

Die Auffrischung in Serbien.

Berlin, 3. Jan. Das „Tageblatt" meldet aus Wien: General Liborius v. Frank, der Armeekommandant in Serbien war mit seinerzeit die Einnahme von Belgrad meldete, ist aus Gesundheitsrücksichten in den Ruhestand getreten, ebenso Feldmarschall-Leutnant Prapborski, der sich gleichfalls auf dem serbischen Kriegsschauplatz befand.

Von den Kämpfen zur See.

Zum Untergang des englischen Linienschiffs.

WTB. Berlin, 3. Jan. Am 1. Januar vormittags 5 Uhr, hat eines unserer Unterseeboote, wie durch Funkspruch gemeldet wird, im englischen Kanal das englische Linienschiff „Formidable" durch Torpedoschuß zum Sinken gebracht. Das Boot wurde durch Zerstörer verfolgt, aber nicht beschädigt.

Der stellvertretende Chef des Admiralstabs:
v. Behnke.

Die „Formidable" war ein älteres Linienschiff aus dem Jahre 1895, hatte eine Wasserverdrängung von 15 240 Tonnen, eine Armierung von vier 30½ Zentimeter-, zwölf 15 Zentimeter- sowie achtzehn leichten Geschützen und vier Torpedoausstoßrohren. Die Maschinenleistung betrug 15 000 Pferde-

türken, die Geschwindigkeit 18 Seemeilen und die Besatzung 760 Mann. Die „Formidable" gehörte zum jüngsten Linienschiffe und wurde mehrfach unter den Schiffen genannt, welche die belgische Küste in der letzten Zeit beschossen.

Berlin, 2. Jan. Die „B. Z." berichtet aus Amsterdam: Ueber die Ursache, die zu dem Untergang des britischen Linienschiffes „Formidable" führte, liegen aus London bis jetzt keine näheren Einzelheiten vor. Die Nachrichten des Londoner Pressebüros lauten ziemlich unsicher. 70 Mann der Besatzung sind von einem Kreuzer gerettet worden, doch wird als wahrscheinlich angegeben, daß weitere Seeleute noch von anderen Kreuzern aufgefischt wurden. So meldet Reuter aus London: Der Schleppdampfer „Berxham" hat noch 80 Ueberlebende des „Formidable" gerettet; infolge des heftigen Sturmes hatte der Dampfer die größte Mühe, die Leute an Bord zu bringen.

WTB. **Kopenhagen**, 3. Jan. „Berlingske Tidende" meldet aus London: Trotzdem bis jetzt noch keine Einzelheiten vorliegen, sind die Marinesachverständigen aller Blätter einig, daß das Schlachtschiff „Formidable" von einem Unterseeboot in den Grund geschossen wurde und nicht auf eine Mine gestoßen sei. „Daily Telegraph" führt aus, daß vom Marinestandpunkt aus dieser Verlust der empfindlichste Schlag sei, den der Feind bisher gegen die englische Flotte gerichtet habe.

Das französische Admiralsschiff „Courbet" gesunken.

Berlin, 3. Jan. Die „Tägliche Rundschau" berichtet aus Wien, daß laut einer Meldung des „Wiener Tagblatts" aus Messina das französische, in der Otrantostraße torpedierte Admiralsschiff „Courbet" vor Valona gesunken sei. Der Admiral und der größte Teil der Besatzung sei ertrunken.

Die Türkei gegen den Dreiverband.

Erfolg im Kaukasus.

WTB. **Konstantinopel**, 3. Jan. Die türkischen Morgenblätter bestätigen die Einnahme von Ardaghan durch die türkischen Truppen. Der militärische Mitarbeiter des „Tanin" stellt fest, daß die türkische Armee durch ihr Vorgehen in dem schwierigen Gelände mehr im Norden und durch den Zweifrontenangriff die ganze russische Armee zum Rückzug gezwungen habe. Zurzeit seien die Russen auf eiligem Rückzug und versuchten, sich noch einmal bei Kars zu sammeln. Die Besetzung von Ottl und Sarikamisch, dem wichtigen Endpunkt der kaukasischen Bahnen, stünden bevor. Der Angriff auf Ottl bringe die Kriegsschauplätze in der Umgebung von Batum und den von Erzerum miteinander in Verbindung.

20000 freiwillige Drusen für die Türkei.

Konstantinopel, 2. Jan. Ein Telegramm aus Damaskus meldet, daß der Drusenchef Emir Said an der Spitze von 300 Reitern in Damaskus eingetroffen sei. Er kündigte dem Wali an, daß 20 000 freiwillige Drusen bereit seien nach dem Kriegsschauplatz abzugehen.

Aus den Kolonien.

WTB. **Amsterdam**, 2. Jan. Die Ansicht des „Nieuwe Rotterdamsche Courant", die Reuter-Meldung aus Prätoria über ein Gefecht zwischen Regierungstruppen und dem Burenobersten Maritz, die von der Gefangennahme von 92 Mann, sowie von der Erbeutung eines Maximgeschützes und anderem Kriegsmaterial sprach, sei dahin zu verstehen, daß die südafrikanischen Regierungstruppen 92 Gefangene und Kriegsmaterial verloren, bestätigt sich als richtig. (Es kann demnach noch nicht von einer völligen Beendigung des Aufstandes in Südafrika gesprochen werden.)

WTB. **Prätoria**, 2. Jan. (Meldung des Reuterschen Büros.) Die Regierung teilt mit, daß sie beabsichtige, die nach dem Landesverteidigungsgesetz unter den Waffen stehenden Streitkräfte zum Dienste gegen Deutsch-Südwestafrika zu verwenden und sich nicht ausschließlich auf Freiwillige zu beschränken.

WTB. **Prätoria**, 2. Jan. (Reuter.) Eine Proclamation ruft die 1. und 2. Klasse der nationalen Reserve ganz Transvals außer im Withwatersand-Bezirk und dem Nordwesten Kaplands bis zur deutschen Grenze auf.

WTB. **Kapstadt**, 2. Jan. Meldung des Reuterschen Bureaus. Die Walfischbay ist an Weihnachten von einer starken Abteilung südafrikanischer Soldaten besetzt worden. Die Landung fand zugleich bei der Niederlassung und am Ausladeort statt. Widerstand wurde nicht geleistet.

WTB. **Melbourne**, 2. Jan. Die Australier haben Bougainville, die größte Insel der Salomongruppe, besetzt und dort die britische Flagge gehißt.

Aus dem Ausland.

Die chinesisch-japanische Spannung.

Petersburg, 3. Jan. „Nowoje Wremja" meldet aus Peking: Die offiziöse „Peking Daily News", die bisher immer zur Ruhe mahnte, greift jetzt die japanische Regierung scharf wegen ihrer Aeußerung über Kiautschou im Parlament an und erklärt, China holesich, was ihm gehöre.

Sonstige Meldungen.

Berlin, 3. Jan. Im Anschluß an den Neujahrsgottesdienst im Hauptquartier nahm der Kaiser die Gratulationscour ab und ließ sich die neubeförderten Offiziere vorstellen. Der Monarch machte einen ungemein frischen und stolzen, zuversichtlichen Eindruck. Die anwesenden Kriegsberichterstatter begrüßte der Kaiser mit herzlichen und eindrucksvollen Worten.

WTB. **Berlin**, 3. Jan. Der Präsident des Reichstages, Dr. Kämpf, sandte an den Kaiser zum Jahreswechsel folgendes Telegramm: „Eure Kaiserliche und Königliche Majestät bitte ich, die ehrfurchtsvollsten und herzlichsten Glückwünsche des Reichstages zum Jahreswechsel entgegennehmen zu wollen. Möge der allmächtige Gott Eurer Kaiserlichen und Königlichen Majestät, das ganze Kaiserliche und Königliche Haus und unser geliebtes Vaterland in seinen gnädigen Schutz nehmen und möge uns der dauernde Frieden, für den das gesamte deutsche Volk mit Begeisterung Gut und Blut bis zum äußersten einsetzt, beschieden werden, damit Deutschland seine hohen Kulturaufgaben in der Welt erfüllen kann." — Darauf ist vom Kaiser die folgende Antwort eingelaufen: „Sehr erfreut über die treuen Segenswünsche des Reichstages zum Jahreswechsel spreche ich Ihnen meinen wärmsten Dank aus. Ich hoffe zu Gott, daß alle diejenigen Wünsche, die das Herz des deutschen Volkes in schwerer Zeit angesichts des uns noch verschleierten neuen Jahres für unser teures Vaterland bewegen, in Erfüllung gehen. Wilhelm."

Kaiser und Papst.

WTB. **Großes Hauptquartier**, 2. Jan. (Amtlich.) Zwischen Sr. Majestät dem Kaiser und Sr. Heiligkeit dem Papste hat gestern folgender Telegrammwechsel stattgefunden:

An Se. Majestät Wilhelm II., deutscher Kaiser.

Im Vertrauen auf die Gefühle der christlichen Nächstenliebe, von der Ew. Majestät beseelt sind, bitten wir Ew. Majestät, dieses unheilvolle Jahr zu beenden und das neue zu eröffnen mit einer Handlung kaiserlicher Großmut, indem Ew. Majestät unsern Vorschlag annehmen, daß zwischen den kriegführenden Staaten ein Austausch für den Kriegsdienst künftig als untauglich anzusehenden Kriegsgefangenen stattfinden möge.

Papst Benedikt XV.

Antwort:

An Se. Heiligkeit den Papst, Rom.

Indem ich Ew. Heiligkeit für Ihr Telegramm danke, ist es mir ein Herzensbedürfnis, zu versichern, daß Ew. Heiligkeit Vorschlag, das Los der für den ferneren Militärdienst untauglichen Kriegsgefangenen zu lindern, meine vollste Sympathie findet. Die Gefühle der christlichen Nächstenliebe, von der dieser Vorschlag eingegeben ist, entsprechen durchaus meinen eigenen Ueberzeugungen und Wünschen.

Wilhelm.

Personalveränderungen.

WTB. **Berlin**, 3. Jan. (Amtlich). Generaloberst von Moltke wird für die Dauer des mobilen Verhältnisses zum Chef des stellvertretenden Generalstabes der Armee, General der Infanterie z. D. Freiherr von Mantenffel wird unter Enthebung als Chef des stellvertretenden Generalstabes der Armee zum stellvertretenden kommandierenden General des 14. Armeekorps ernannt.

Eine hohe japanische Persönlichkeit über den Krieg.

Berlin, 2. Jan. Nach einer Drahtmeldung der „Vossf. Ztg." aus Mailand veröffentlicht, wie der „Corriere della Sera" berichtet, der Pariser „Temps" einen Brief einer hohen japanischen Persönlichkeit, worin der Schreiber sagt, daß er Frankreich baldigen Frieden wünsche, schon aus materiellen Gründen; denn, wie ein französischer Staatsmann ihm gesagt hätte, haben die fünf Monate des Kriegs Frankreich an direkten und indirekten Verlusten bereits 48 Milliarden gekostet. Japan hätte keine Verpflichtung, am europäischen Konflikt teilzunehmen. Es würde auch zu vielfrisktieren. China würde die Abwesenheit der japanischen Heere benutzen. Auch andere wichtige Gründe sprächen mit. Nach seinem Vertrag mit England müsse sich Japan für den Fall eines indischen Aufstandes bereithalten, um England zu helfen. Schließlich wäre es trotz alledem Japan nicht unmöglich, frische Regimenter nach Frankreich zu schicken, aber die Opfer würden groß sein und müßten auch eine entsprechend große Entschädigung erhalten.

Beschlagnahme eines französischen Lenkballons in Koblenz.

Koblenz, 1. Jan. Direktor Rumpfwinkel von der Trotz-Industrie (Koblenz) macht folgende Mitteilungen: Gestern ist auf unserer Grube „Idylle" bei Kruft ein französischer Lenkballon niedergegangen, und zwar gegen 6 Uhr abends. Eine Gondel war nicht vorhanden, das Schleppseil riß einen Leitungsdraht von der Starkstrom- und Lichtleitung aus und setzte sich auf einem Gebäude fest. Der Ballon schwebte über unseren Grubenfeldern. Das Bezirks-Generalkommando erhielt Mitteilung davon, und es wurden daraufhin 200 Mann alarmiert. Nachts gegen 12 Uhr war der Ballon glücklich heruntergeholt; er war ungefähr 18—20 Meter lang und hatte einen Durchmesser von 4—5 Meter. Der Ballon wurde vom Militär verladen und nach Koblenz gebracht. An der Landungsstelle fand man französische Karten, Instrumente und ein Signalhorn, ferner zwei Flaggen, eine deutsche und eine französische. (Frkf. Ztg.)

Berlin, 3. Jan. Laut „Deutscher Tageszeitung" ist Kapitän von Müller, der Führer der „Emden", in London eingetroffen.

Berlin, 2. Jan. 6 Offiziere und 13 Mann des kleinen deutschen Kreuzers „Leipzig" soll, wie der „Kölnischen Zeitung" aus Valparaiso gemeldet wird, der englische Kreuzer „Glasgow" in der Schlacht bei den Falklandsinseln gerettet haben. Sie seien nach England unterwegs.

Berlin, 3. Jan. Aus Athen meldet der „Berl. Lokalanz.": Der König habe sich geäußert, Griechenland wolle seine Neutralität bis ans Ende des europäischen Krieges bewahren.

WTB. **London**, 2. Jan. Der Kapitän des holländischen Dampfers „Leersum", der in der Nordsee auf eine Mine geriet und sank, berichtet, daß er am Samstag abend vor seinem Schiff einen anderen Dampfer habe sinken sehen.

WTB. **London**, 2. Jan. Der Fischdampfer „Joy" aus Lowestoft ist in der Nordsee auf eine Mine gelaufen und mit der ganzen Besatzung gesunken.

WTB. **Washington**, 2. Jan. Senator Walsh sagte in einer Rede in Montana: 31 Schiffe mit 19 550 Tonnen amerikanischen Kupfers wurden seit Beginn des Krieges festgehalten und die Ladungen beschlagnahmt. 9000 Tonnen Kupfer wurden in Gibraltar festgehalten. Der Redner sprach die Hoffnung aus, daß der Meinungsaustausch alle Differenzen beseitigen möge.

Schlechte Stiefel im russischen Heere.

Kopenhagen, 2. Jan. Ein Stiefelerlaß des Chefs des Petersburger Militärbezirks wird im „Rjetsch" vom 23. Dezember veröffentlicht. Danach haben manche russische Reservebataillone so schlechte Stiefel, daß die Soldaten nicht damit ausrücken können.

Politische Tagesübersicht.

Amerikas energisches Vorgehen gegen England.

Wien, 3. Jan. Die „Neue Freie Presse" erfährt, daß Präsident Wilson, falls England die amerikanische Protestnote nicht günstig beantworte, entschlossen sei, ein Ausfuhrverbot für gewisse Güter zu erlassen, deren Weiterbezug für England eine dringende Notwendigkeit ist.

WTB. **Paris**, 3. Jan. Die Note der Vereinigten Staaten an England wird von der hiesigen Presse ruhig aufgenommen. Die meisten Blätter veröffentlichen nur den Wortlaut. Alle hoffen, Amerika werde einsehen, daß eine strenge Ueberwachung seitens der Verbündeten nötig sei. Am lebhaftesten äußert sich das „Journal", das erklärt, daß die Note sich auch gegen Frankreich richtet. Es erklärt, man dürfe nicht das geringste Entgegenkommen erwarten. Jede Durchbrechung der Blockade Deutschlands kostet Hunderttausende von Leben. London werde mithelfen die Regierung in Washington überzeugen können, daß die Maßnahmen zur Verhinderung von Kontrebande-Sendungen unumgänglich nötig seien und daß alle Beteiligten sich bemühen würden, um die Unannehmlichkeiten zu mildern.

WTB. **Washington**, 3. Jan. An die zentralamerikanischen und südamerikanischen Staaten ist die Einladung ergangen, im nächsten Frühjahr Vertreter zur Besprechung der finanziellen und kommerziellen Fragen, die sich im Kriege ergeben würden, nach Washington zu entsenden. Die Beamten des Staatsdepartements, Schatzamtes und Handelsamtes sind der Ansicht, daß die panamerikanische Bewegung die hauptsächlichste Hoffnung der südamerikanischen Staaten bilde, um die finanzielle Unabhängigkeit von Europa zu sichern. Man rechnet in diesen Kreisen mit der Möglichkeit, daß Newyork ein ernster Konkurrent Londons im Kampfe um die Vorherrschaft auf dem Gebiete der Weltfinanz werde. Viele Millionen amerikanischen Kapitals, die die englischen Anlagen in Südamerika ersetzen könnten, lägen brach.

Yuanschikai Präsident auf Lebenszeit.

London, 2. Jan. Daily Telegraph meldet aus Peking: Yuanschikai brachte ein Gesetz durch, das ihm die Präsidentschaft auf Lebenszeit sichert und ihm das Recht der Wahl des Nachfolgers einräumt.

Der Kampf des italienischen Freiwilligenregiments in den Argonnen.

Ueber den ersten Kampf des italienischen Freiwilligen-Regiments am Abend des 27. Dezembers bei Belle Etoile in den Argonnen berichten italienische Blätter in langen Pariser Telegrammen mit offensichtlicher Tendenz. Der Angriff richtete sich gegen den halbkreisförmigen deutschen Laufgraben, er wurde von der französischen Artillerie gedeckt. Die Deutschen warfen den Angriff jedoch mit heftigem Maschinengewehrfeuer zurück und machten dann mit dem Bajonett einen energischen Gegenangriff. Als die Italiener sich dann wieder dem rechten Flügel des deutschen Laufgrabens näherten, sprengten die Deutschen ihn in die Luft, wobei eine Anzahl Italiener umkamen. Der Kampf wurde alsdann abgebrochen. Die Gesamtverluste der Italiener betrugen 40 Tote, darunter, wie gemeldet, Bruno Garibaldi, und 150 Verwundete.

Karlsruhe, 3. Jan. **Wie wir hören, wird der badische Landtag zu einer kurzen außerordentlichen Tagung einberufen werden. Die Abgeordneten aller Fraktionen treten in Karlsruhe zu einer Vorbesprechung zusammen. Nach Mitteilung von kompetenter Seite steht der Termin der Einberufung noch nicht fest.**

* **Haltingen**, 3. Jan. Letzter Tage wurde in unserer Gegend ein französischer Fliegeroffizier festgenommen. Eigentümlicher Weise konnte derselbe bisher den Verbleib seines Flugzeugs nicht nachweisen.

Aus dem Kreisgau und Umgebung.

Nachdruck unserer Original-Korrespondenzen ist nur mit ausdrücklicher Quellenangabe „Breisg. Nachr." gestattet.

* **Emmendingen**, 4. Jan. Für den Verkehr nach dem Bereich der Festung Neubreisach sind mit Neujahr neue scharfe Bestimmungen in Kraft getreten. Für den rechtsrheinischen Festungsbereich müssen Zivilpersonen einen für den einzelnen Fall ausgestellten Ausweis der Ortspolizei mit abgestempelter Photographie beibringen. Die Verabfolgung von Fahrkarten nach diesen Orten kann beim Fehlen dieser Ausweise verweigert werden. Zum Uebernachten ist die Erlaubnis des zuständigen Bürgermeisteramtes nötig. Militäre Angehörige von Kriegern dürfen nur bei schwerer Erkrankung oder Verwundung mit (eventuell telegraphischer) Genehmigung der Armee-Abteilung Gaede in Freiburg oder der Kommandantur Besuche abstatten. Die Vorschriften erstrecken sich im rechtsrheinischen Festungsbereich auf Altbreisach und die Gemeinden innerhalb der Linie Rheinstrom, Sasbach, Königschaffhausen, Kiechlinsbergen, Schelingen, Wasenweiler, Gottenheim, Waltershofen, Opfingen, Tiengen, Schallstadt, Scherzingen, Norsingen, Offnadingen, Krozingen und Kenz. Ebenso die genannten Orte einschließlich. — Aehnliche Verordnungen sind auch für den Verkehr nach dem Befehlsbereich der Festung Straßburg in Kraft getreten, die schon im letzten Amtsverkündigungsblatt für den Amtsbezirk Emmendingen enthalten waren.

* **Emmendingen**, 4. Jan. Tiefbetrübt und ergriffen umstand gestern am Frühnachmittag eine große Zahl Leidtragender auf dem hiesigen Gottesacker das offene Grab eines Mannes, der noch in den besseren Jahren durch einen schweren Tod mitten aus der geschäftigen Tätigkeit hinweggenommen worden war: Franz Xaver Schindler, Konditoreibesitzer hier. Am Neujahrsmorgen war er noch in seinem Geschäfte tätig, am Nachmittag noch mit einigen Freunden zusammen und am Abend war er schon eine Leiche; ein Schlaganfall hatte seinem Leben ein schnelles Ende bereitet; er erreichte ein Alter von 58 Jahren und einigen Monaten. Mögen die liebebraute Gattin, die beiden Kinder und all die vielen Anverwandten und Freunde einigen Trost finden in der allgemeinen Trübsalsmene der ganzen hiesigen Bevölkerung an diesem tragischen Fall. Dem teuren Heimgegangenen aber gebe Gott die ewige Ruhe.

✤ **Emmendingen**, 4. Jan. Eine große Menge Leidtragender gab gestern der so unerwartet rasch aus dem Leben geschiedenen Frau Mina Helbing geb. Bader hier das letzte Ehrengeleite. Mit der teuern Entschlafenen verliert der hiesige Frauenverein eines seiner treuesten Mitglieder. Ueber 4 Jahrzehnte war Frau Helbing im Vorstand des Vereins als dessen Mitglied und in den letzten Jahren auch als stellvertretende Vorsitzende tätig. Mit rastlosem Eifer stellte sie die hohen Gaben ihres Geistes und Herzens in den Dienst der menschenfreundlichen Bestrebungen des Frauenvereins. Besonders verdient machte sie sich durch die von ihr in den 70er Jahren herbeigeführte Neugestaltung des Vereins, sowie durch die Gründung der in weiteren Kreisen wirkenden hiesigen Kleinkinderschule. Der Vereinsvorstand wird seiner hochgeschätzten Beraterin ein treues Gedächtnis bewahren. In den Herzen der vielen Bedürftigen aber, denen sie ihre hilfreiche Hand bot, wird das Andenken der edeln Wohltäterin unauslöschlich fortleben!

— Die Militärvorbereitungsanstalt Ettlingen i. B. nimmt wieder Freiwillige im Alter von nicht unter 16 und nicht über 17 m. Vorbedingung ist Zustimmung des Vaters oder Stellvertreters und ärztliche Untersuchung durch das zuständige Bezirkskommando. Anmeldungen können dort oder direkt an das Kommando der Anstalt gerichtet werden.

r. **Denzlingen**, 1. Jan. Mit dem diesjährigen Schlußgottesdienst am Silvesterabend wurde die von vielen sehnlichst erwartete Gedächtnisfeier für die auf dem Felde der Ehre gefallenen 6 wackeren Krieger von hier verbunden. Der Gottesdienst, abends 7 Uhr, war sehr gut besucht. Herr Pfarrer Münch legte seiner tiefempfundenen und ergreifenden Rede die Worte aus dem Johannesevangelium Kap. 15, 13—14 zugrunde: Niemand hat größere Liebe denn die, daß er sein Leben läßt für seinen Bruder. Der Kirchenchor sang: „Selige Heimkehr: Laßt mich geb'n!" Der ernsten und schweren Zeit entsprechend verlief auch der Silvesterabend, wie auch der heilige Neujahrstag still und gemessen.

✤ **Eichstetten**, 3. Jan. Zu einer erhebenden Trauerkundgebung gestaltete sich die am Sylvesterabend abgehaltene Gedächtnisfeier für die gefallenen Krieger hiesiger Gemeinde. In unserer großen Kirche waren nur die Plätze der Kriegsteilnehmer unbesetzt; alt und jung nahm teil am Gottesdienst, der einen überaus würdigen Verlauf nahm. Zwei gut vorgetragene Chöre des Männergesangvereins erhöhten die Feier und manches Auge füllte sich mit Tränen, als von der Orgel im feinsten Pianissimo: „Ich hatt' einen Kameraden" und „Morgenrot, leuchtest mir zum frühen Tod" herniederklang. Darauf wurden die Namen der Gefallenen: Leo Weil, Gustav Rinklin, Wilhelm Rinklin, Albert Groß, Albert Schumacher, Gustav Wingwald, Sigmund Hofeler, verlesen und spendete unser allverehrter Ortsgeistlicher, Herr Pfarrer Ludwig, den Angehörigen derselben tröstende und aufrichtende Worte. Möge ihr Blut nicht vergeblich geflossen sein, damit die Menschheit solch Schreckliches nicht mehr erleben muß. Sie mögen ruhen im Frieden! Ihr Gedächtnis aber bleibt in Ehren!

* **Riegel**, 4. Jan. Ohne Uebertreibung darf gesagt werden, daß Riegel wohl noch nie eine so große Anzahl Fremder in seinen Mauern gesehen hat anläßlich eines Leichenbegängnisses — selbst nicht bei Beerdigungen von Geistlichen — wie am gestrigen Nachmittag, da die sterblichen Ueberreste des hiesigen Kronenwirts Wagner der geweihten Erde übergeben wurden. In Nordfrankreich schwer verwundet, lag Wagner schon mehrere Wochen in Namur (Belgien) im Lazarett, bis er am heiligen Abend seinen Leiden erlag. Nach Ueberwindung großer Schwierigkeiten gelang es, die Erlaubnis zu erhalten, daß die Leiche hierher gebracht werden dürfte. Die Beerdigungsfeier vollzog sich in würdiger Weise. Eine große Anzahl der in Emmendingen einquartierten Landsturmleute bildeten das Ehrengeleite und gaben auch die Ehrensalve ab. Herr Pfarrer Gießler hielt eine warme Ansprache und widmete dem gefallenen Helden einen ehrenvollen Nachruf. Möge der liebe Gott die alte Mutter, die junge Witwe, das kleine Kind und alle Verwandten in seinen Schutz nehmen. Das Grab des tapferen Kriegers aber soll uns ehrwürdig und heilig sein.

)!(**Endingen**, 3. Jan. Feldhüter Karl Schumm hier erhielt dieser Tage die Trauernachricht, daß sein Sohn Julius am 29. Dezember in Frankreich den Heldentod fürs Vaterland gefunden hat. Ehre seinem Andenken! — Der Gefreite Martin Friedrich-Mannheim, Sohn des Adrian Friedrich hier, wurde für seine Tapferkeit vor dem Feinde zum Unteroffizier befördert.

= **Bleichheim**, 3. Jan. Gestern morgen traf die erschütternde Nachricht hier ein, daß der Landwehrmann Georg Vetter von hier in der Gefangenschaft in Südfrankreich gestorben ist. Derselbe wurde am 4. Mobilmachungstage unter die Waffen gerufen, in der Schlacht bei Mülhausen leicht verwundet, gefangen genommen und in das Gefangenenlager nach Castres in Südfrankreich abtransportiert. Da man mehrere Wochen gar nichts mehr von ihm hörte, glaubte man ihn schon unter den Gefallenen. Da traf eines Tages die erste Nachricht wieder von ihm ein. Weil der Gefangene ein kerngesunder, kräftiger und ein im schönsten Mannesalter stehender, stets lebensfroher Mann war, so hoffte man, daß er die Leiden der Gefangenschaft wohl ohne Schaden für seine Gesundheit ertragen und nach Beendigung des Krieges froh wieder in die Heimat zurückkehren werde. Doch in Gottes Ratschluß war es anders bestimmt; in fremder Erde sollte er so jung die Ruhe finden, die er vielleicht bei der wohlbekannten „guten" Behandlung unserer Gefangenen seitens der Franzosen sich manchmal gewünscht haben mag. Mit ihm aber hat seine junge Frau einen überaus liebevollen Gatten, sein unmündiges Kind einen treubesorgten, liebreichen Vater, seine Eltern einen dankbaren Sohn, seine Geschwister einen herzguten Bruder, die Gemeinde aber einen ihrer ruhigsten und tüchtigsten Bürger verloren. Darum hat die Todesnachricht über ihn nicht nur die Angehörigen, sondern auch alle Ortseinwohner in tiefe Trauer versetzt. Möge die aufrichtige Teilnahme, die den trauernden Hinterbliebenen entgegengebracht wird, ein Trost für den schweren, unersetzlichen Verlust sein, den für das Vaterland sich Geopferten der liebe Gott aber mit den Freuden des Himmels lohnen! Für die bejahrten Eltern und Geschwister ist der Schmerz umso größer, als noch ein zweiter, jüngerer Sohn und Bruder seit seiner Einberufung unter die Waffen nichts mehr von sich hat hören lassen und somit zu den Vermißten gezählt werden muß.

In ein deutsches Haus gehört in dieser Zeit kein Kuchen!

☆ **Rinsheim**, 3. Jan. Durch besonders hervorragende Tapferkeit vor dem Feinde erhielten in den schweren Kämpfen in Nordfrankreich bezw. Westflandern die Musketiere Adolf Weizenecker und Ludwig Mieber von hier das Eiserne Kreuz; ersterer wurde dann noch mit der badischen silbernen Verdienstmedaille ausgezeichnet. Wir gratulieren den beiden Helden und wünschen denselben nach siegreich überstandenem Kriege und ehrenvollem Frieden eine glückliche Heimkehr.

☆ **Ettenheim**, 4. Jan. Das Erlaßgeschäft für 1915 für den Aushebungsbezirks Ettenheim findet im Rathaussaale in Ettenheim am Donnerstag, 7. Januar 1915 und Freitag, 8. Januar 1915 statt.

„" **Oberkotwell**, 3. Jan. Herr Stationskommandant Obergendarm Laub hier, zurzeit Feldgendarm, wurde am 22. Dezember mit dem Eisernen Kreuz ausgezeichnet.

-:- **Breisach**, 3. Jan. Mit dem Eisernen Kreuz ausgezeichnet wurde Herr Zahlmeister Werner. Der so Ausgezeichnete war früher beim hiesigen 2. Bataillon des Hohenzollernschen Fußartillerie-Regiments Nr. 13. — Ebenso wurde mit der silbernen Verdienstmedaille ausgezeichnet Herr Unteroffizier Otto Strittmatter hier. Beiden Ausgezeichneten unsere Gratulation!

⊙ **Kollmar**, 1. Jan. Nach der Kanzelverkündigung wurden in hiesiger Pfarrkurratie im Jahre 1914 geboren 72, gestorben sind 44 Personen; getraut wurden 16 Paare. Unter den Gestorbenen hatte ein Mann den Heldentod erlitten. — Das Klingelbeutelopfer betrug im abgelaufenen Jahre 2015 Mark, milde Gaben gingen 1232 Mark ein, welche Beträge größtenteils zu Anschaffungen für die Kirche verwendet wurden.

⊙ **Aus dem Simonswäldertal**, 31. Dez. Die Preiserhöhung der Lebensmittel, besonders von Brot, wird bei der Bevölkerung zumteil jetzt schon schwer empfunden; doch möchte nicht vergessen sein, daß selbst in Friedenszeiten bei sehr geringen Löhnen das Brot schon teurer war als jetzt. Genau vor 50 Jahren wurde durch unser Tal die neue Straße nach Gütenbach gebaut. Infolge eines Mißjahres kostete damals der Laib Brot 30 Kreuzer = 87 Pfennig; der Taglohn eines Straßenbauarbeiters betrug 36 Kreuzer = 1.03 Mark. Fleisch, das damals billiger war als jetzt, gehörte zu den Seltenheiten auf dem Tische des Arbeitsmannes.

Bücherbesprechungen.

Der Heilige Krieg steht augenblicklich im Mittelpunkt des Interesses und jedermann hat das Verlangen, sich über seine Ausdehnung und die von ihm betroffenen Länder zu unterrichten. Willkommene Gelegenheit hierzu bieten die soeben im Verlage der Geographischen Anstalt von Justus Perthes in Gotha erschienenen beiden von Prof. Paul Langhans bearbeiteten Karten: „Schauplatz des Heiligen Krieges, Westl. Blatt: Türkisches Reich" und „Oestl. Blatt: Persien, Afghanistan, Indien". Beide Karten in Umschlag. Preis je Mk. 1.—

Todesfälle aus dem Breisgau und Umgebung.

† **Endingen**, 2. Jan. Johann Fuchs, Schneidermeister, Veteran 1866 und 1870/71, 73 Jahre alt.

Temperatur gestern Mittag 12 Uhr: + 6° C., gestern abend 7 Uhr + 8° C., heute früh 7 Uhr. + 6° C.

Druck und Verlag der Druck- u. Verlagsgesellschaft vorm. Pölter in Emmendingen. Geschäftsführer K. Epple u. Mitb. Inhaber. Verantwortlicher Redakteur: Otto Leichmann, Emmendingen.

Für unsere Soldaten. 78

Wasserdichte Fusswärmer

Chr. Stuck-Wagner, Emmendingen.

Emmendingen. Am Donnerstag, den 7. Jan. 1915 **Vieh- und Schweinemarkt.**

Ettenheim. Am Dienstag, den 5. Januar 1915. **Schweinemarkt.**

Toilettenpapier Marke „Im Felde" in Rollen und Packen empfiehlt

Dr. Hartmann's Zellstoff-Watte

Dr. Hartmann's Zellstoff-Watte, Lohn Zellstoff Watte, monatlich in warmer, dichter Zellstoffwatte.

Schutzmarke. Ultrarell unzerfleischlich.

Alleiniger Fabrikant: Carl Gerner, Göppingen.

Das

Kriegsersatzgeschäft im Jahre 1915.

I. **Zur öffentlichen Kenntnis:**

Das Kriegsersatzgeschäft findet für den Aushebungsbezirk Emmendingen am 6., 7., 8. und 9. Januar 1915, jeweils vormittags 8 Uhr beginnend, in Emmendingen im Gartensaale der Brauerei Vaut statt.

Zu erscheinen haben alle Militärpflichtigen im Amtsbezirk Emmendingen der Jahrgänge (Geburtsjahr) 1893, 1894, 1895 und ältere, welche eine endgültige Entscheidung noch nicht erhalten haben (d. h. Zurückgestellte, Einjährig-Freiwillige, von den Truppenteilen wegen Dienstuntauglichkeit Entlassene sowie Militärpflichtige, welche bis jetzt die Musterungen versäumt haben) und zwar am:

Mittwoch, den 6. Januar 1915, vormittags 8 Uhr: alle obengenannten Pflichtigen aus den Gemeinden **Amoltern, Bahlingen, Bleichheim, Böhingen, Bombach, Broggingen, Denzlingen, Eichstetten und Emmendingen;**

Donnerstag, den 7. Januar 1915, vormitt. 8 Uhr: alle obengenannten Pflichtigen aus den Gemeinden **Endingen, Forchheim, Ihreiant, Kenzingen, Heimbach, Herbolzheim, Holzhausen und Kenzingen;**

Freitag, den 8. Januar 1915, vormittags 8 Uhr: alle obengenannten Pflichtigen aus den Gemeinden **Köndringen, Kollmarsreute, Malek, Malterdingen, Mundingen, Niederhausen, Nimburg, Nordweil, Oberhausen, Ottoschwanden, Reute und Riegel;**

Samstag, den 9. Januar 1915, vormittags 8 Uhr: alle obengenannten Pflichtigen aus den Gemeinden **Sexau, Teningen, Tutschfelden, Wörsletten, Wagenstadt, Wasser, Weisweil, Windenreute, Wyhl.**

Die Pflichtigen haben zu diesen Terminen in sauberem und nüchternem Zustande pünktlich zu erscheinen. Unentschuldigtes Ausbleiben wird streng bestraft.

Militärpapiere und etwaige ärztliche Zeugnisse über körperliche Gebrechen sind mitzubringen.

II. **Die Bürgermeisterämter des Amtsbezirks** werden beauftragt, Vorstehendes unverzüglich ortsüblich — auch durch Anschlag — bekannt zu machen und außerdem die Pflichtigen noch besonders vorzuladen.

Die Herren Bürgermeister oder in Verhinderungsfall deren Stellvertreter haben an dem für ihre Gemeinde bestimmten Musterungstermine zu erscheinen und dafür zu sorgen, daß die Pflichtigen sich pünktlich einfinden.

Emmendingen, den 1. Januar 1915.

Der Zivilvorsitzende der Ersatzkommission des Aushebungsbezirks Emmendingen:

Dr. Baur.

Neujahrskarten haben gelöst:

Herr Sexauer R. L., alt
„ Sexauer Karl jung Holzhandlung
„ Tiefer Karl, Sägemehlbesitzer
„ Tonfeinst Ludwig, Gemeinderat
„ Berblinger Heinrich, Uhrmachermeister
„ Leiser Louis, Stadtgärtner
„ Lauer Adolf, Groß. Rektor
Familie Diefenbach Fritz, Apotheker
Herr Bührle Gustav, Schneidermeister
„ Dorf Erwin, Groß. Forstrat a. D.
„ Ludwig August, Gemeinderat
„ Schwab jauer Theodor, Kaufler
Fräulein Rehm Marie, Privat
Herr Wihler Wilhelm, Oberbauinspektor
„ Dreifuß Emil, Rechtsanwalt
„ Weißdrucker Jakob, Hauptlehrer
„ Haardt Karl Theodor Dr., Geh. Medizinalrat
„ Bätz Ludwig, Hausmeister
„ Bärtlin Matthäus, Lokomotivführer a. D.
Fräulein Reiter Luise, Privat
Herr Vollrath Karl, Gemeinderat
„ Vollrath Eduard, Mühlenbesitzer
Frau Dufner Friedrich Witwe, Privat
Herr von Tiesen Hugo Dr., Arzt
Familie Meyer Josef, Werkmeister
Herr Schifferdecker Oskar, Zahnarzt
„ Bloch Friedrich Wilhelm
Familie Wielfe Anton, Schuhgeschäft
Herr Riedmüller Lorenz, Arbeitssekretär
„ Vogel Eduard, Kaufmann
„ Bender Friedrich, Schmiedmeister
Familie Helbing Karl, Fabrikant
„ Helbing Reinhard, Fabrikant
Frau Helbing Reinhard Witwe, Privat
Herr Baumgartner Eugen Dr., Groß. Kreisschulrat
„ Baur Karl Dr. und Frau, Geh. Regierungsrat
„ Müller Johann, Gemeinderat
„ Müller Karl, Bauunternehmer
Familie Schachtmeister, Kaufmann
Frau Ommerbourn Lina und Schwester
Herr Rehm Emil und Frau, Fabrikant
Geschwister Rassel, Offiziersgeschäft
Herr Bührer Jakob, Fischenbierhändler
„ Brückheimer Georg, Brauereidirektor
Frau Blank Wina, Privat
Herr Wolf Georg, Gemeinderat
Geschwister Schwörer
Herr Rubin Adolf alt, Mühlenbesitzer
„ Rubin Adolf jung
„ Gerdau William, Kaufmann
Frau Hartmann August Witwe, zum Lamm
Herr Hartmann August, Bäckermeister
„ Baier Andreas, Gemeinderat
„ Mersheimer Max, Fabrikant
„ Landolt Albert, Lokomotivführer
„ Jakoby Franz, Bahnmeister
„ Beutenmüller Fritz, Sattlermeister
Frau Beier Michael Witwe
Herr Heinrich Peter und Frau, Kaufmann
Familie Bleukner Oskar, Buchbinder
Herr Kiefer Ludwig Dr., Groß. Oberamtsrichter
„ Nelson Siegfried Dr., Arzt
„ Pfthanier Emil, Bankdirektor
„ Hauser Fritz und Frau, Prokurist
„ Brehm Leopold, Groß

Todes-Anzeige.

Tiefbetrübt teilen wir Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht mit, dass es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, meine liebe Gattin, unsere treubesorgte gute Mutter, Schwester und Schwägerin

Maria Barb. Bürcklin

geb. Moessner

gestern Nachmittag 3 Uhr, im Alter von 59 Jahren, nach längerem Leiden zu sich in die ewige Heimat abzurufen.

Um stille Teilnahme bittet 74

Wasser, den 4. Januar 1915.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Gustav Bürcklin und Kinder.

Die Beerdigung findet am Dienstag, den 5. Januar, nachm. 1/2 3 Uhr, in Emmendingen statt.

Dies statt besonderer Anzeige.

Rabattsparverein E. V.
Verein selbst. Kaufleute und Gewerbetreibender Emmendingen.

Am 1. Januar starb unerwartet unser langjähriges Mitglied 68

Herr Xaver Schindler

Konditor.

Wir betrauern diesen Verlust aufs tiefste und werden dem Verstorbenen, der uns ein geschätztes Mitglied war, stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Der Vorstand.

Danksagung.

Aus Anlass des Todes meines lieben Mannes, unseres lieben Vaters, Sohnes, Bruders, Schwiegersohnes und Schwagers 42

Heinrich Schott

Gewerbelehrer

erhielten wir so viele wertvolle und wohltuende Beweise innigster Teilnahme, dass es uns unmöglich ist, sie alle einzeln zu beantworten. Wir bitten daher auf diesem Wege den Ausdruck unseres tiefgefühltesten Dankes entgegennehmen zu wollen.

EMMENDINGEN, den 2. Januar 1915.

Johanna Schott geb. Bach und Kinder.
Familie Schott in Offenburg.
„ Bach.

Farrenversteigerung.

Die Gemeinde Jechtingen versteigert am **Donnerstag, den 7. Januar 1915,** mittags 12 Uhr, auf dem Farrenhof einen

fetten Farren

gegen Barzahlung. 59

Jechtingen, den 2. Januar 1915.

Der Gemeinderat.
Gerhart.

Holzversteigerung des Forstamts Emmendingen, Mittwoch, den 13. ds. Mts., früh 11 Uhr in der Lerche in **Sexau-Löcrle** aus Domänenwald Mörtelbruch u. Harrwald: 7 Eichen III., 13 IV., 6 V. Kl., 112 Nadelholzstämme, 207 Ster eichene, gemischte und Nadelholz-Scheiter u. -Reisig, 2060 Wellen und 9 Lose unaufbereitetes Reisig. Waldhüter Künzler-Sexau zeigt das Holz.

? Wer liefert ?

Haushaltungsherde
∴ Hausbacköfen ∴
Fleischräucher-Apparate
∴ Heizbacköfen ∴
(Stubenofen mit Einrichtung zum Backen).
Kesselfeuerungen?
Antwort: Die bekannte
Ofenfabrik Kritschler
in Kenzingen.
Prosp. gratis. Größt. Lager.

BENZ

KLEINMOTOREN
stehend und liegend, zum Betrieb mit BENZIN, BENZOL, ROHOEL, NAPHTALIN, LEUCHTGAS usw.
SAUGGASANLAGEN
DIESELMOTOREN
für Gasöl und Teeröl

BENZ & CIE. RHEINISCHE AUTOMOBIL- UND MOTOREN FABRIK A.-G. ZWEIGNIEDERLASSUNG BEI MOTOREN MANNHEIM

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem so herben Verluste unseres nun in Gott ruhenden lieben Sohnes, Bruders und Schwagers 41

Valentin Müller

Lehrer an der Ackerbauschule Hochburg.
Kriegsfreiwilliger bei der 2. Komp. des Inf.-Regt. 113

gefallen fürs Vaterland in den Kämpfen bei Vermelles (Nordfrankreich) sagen wir allen Beteiligten herzlichen Dank; besonders danken wir Herrn Inspektor Schultenheim und Frau Gemahlin für die warme Anteilnahme, dem verehrl. Kirchenchor für den erhebenden Trauergesang und dem Herrn Stadtpfarrer Raab für die trostreichen Worte.

Kenzingen, den 2. Januar 1915.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Familie Franz Müller.

Sparkasse Kenzingen.

Die Kasse ist des Jahresabschlusses wegen vom **Dienstag, den 5. Januar 1915 bis mit Montag, den 18. Januar 1915** geschlossen. 66

Kenzingen, den 2. Januar 1915.

Sparkassenverwaltung
Häringer.

Gastwirtschaft

zu vermieten

in großer evangelischer Ortschaft des Kaiserstuhls auf 1. April. Neues gutes Geschäft. Angebote von Wirtsleuten werden unter Nr. 64 von der Geschäftsstelle der Breisg. Nachr. entgegengenommen.

Danksagung.

Wir sprechen allen denen, die uns bei dem Ausbruche unseres Brandes so reichlich Hilfe leisteten, unsern herzlichsten Dank aus. 61

Wilhelm Gutjahr, Maleck.

Thekla Berblinger
Alfred Edelmann
Leutnant d. R. z. Zt. im Feld.

Verlobte.

Januar 1915. 69

Verlobungsgeschenke bei 8799
Conrad Lutz, Emmendingen.

Wohnung

3—4 Zimmer, Küche, Keller und Zubehör, mit Gartenanteil, in freier Lage, auf 1. April **zu vermieten.** 29

Näheres Liebenstein straße 7 (Laden), **Emmendingen.**

Billig zu verkaufen oder zu vermieten ein neugebautes

Wohnhaus

Scheuer und Stall, 80 ar Feld, Gemüsegarten mit Obstbäumen.

M. Fritsch, Schreinermstr. 5625 Heimbach.

Ital. Salami
Bierwurst
Leberwurst
Mett- u. Teewürste
Salami- und Cervelatwurst
in 1/2 bis 1 ℔ Stücken frisch eingetroffen bei
W. Reichelt
Emmendingen. 71

Schöne
3-Zimmer-Wohnung
2. Stock nebst Zubehör auf 1. April zu vermieten. 67
Näheres **Lukenstraße 20, Emmendingen.**

---

2 möblierte oder unmöblierte
Zimmer
auch einzeln sofort zu vermieten.
Zu erfragen in der Geschäftsstelle der Breisg. Nachr. 43

Knecht-Gesuch.

Ein zuverlässiger **Dienstknecht** für Landwirtschaft, der melken kann, findet auf 1. Januar gute Stelle. 5650

Wo, sagt die Geschäftsstelle der Breisg. Nachr.

Gesucht
ein älteres, tüchtiges **Mädchen,** das allein dem Haushalt vorzustehen vermag, auf sofort von 55
Karl Enderle, Landwirt, Leiselheim.

Ordentliches 60
Mädchen
das schon gedient hat, auf sofort für kleineren Haushalt (2 Personen) **gesucht.** Frau **Wilh. Boerner,** Endingen.

---

2 Ochsen

13 und 11 Monate alt, zu verkaufen bei **Franz S. Rombach,** in Heuweiler (auf dem sogen. Hof). 62

Einen 17 Monate alten sprungf.
Zuchtfarren
prämiierter Abstammung, hat zu verk. **Georg Michael Enderlin,** Köndringen. 63

Cirka 25 Zentner 65
Heu
hat zu verkaufen **Kurt,** Zimmermann, **Bombach.**

Stockfische

kleine Stücke
per Pfund **12 Pfg.**
bei 5 Pfund Abnahme
empfiehlt so lange Vorrat
August Hetzel
Emmendingen. 7

Frachtbriefe mit Firmadruck liefert Druck- und Verlagsgesellschaft, vorm. Dölter, Emmendingen

---

Breisgauer Nachrichten

Erscheint tägl. mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage.
Bezugspreis: durch die Post frei ins Haus Mk. 2.— bei Vorausbezahlung, durch die Austräger frei ins Haus 65 Pfg. den Monat.
Anzeigenpreis: die einspalt. Kleinzeile oder deren Raum 15 Pfg., bei öfterer Wiederholung entsprechenden Nachlaß, im Reklameteil die Zeile 40 Pfg. Bei Platzvorschrift 20% Zuschlag. Beilagengebühr das Tausend 3 Mk.
Telegramm-Adresse: Dölter, Emmendingen.

Verkündigungsblatt der Stadt Emmendingen.

Beilage:
Amtliches Verkündigungsblatt des Amtsbezirks Emmendingen und der Amtsgerichtsbezirke Emmendingen und Kenzingen.
Verbreitet in den Amtsbezirken Emmendingen (Kenzingen), Breisach, Ettenheim, Waldkirch und am Kaiserstuhl.

Wochen-Beilagen:
Amtliches Verkündigungsblatt des Amtsbezirks Emmendingen (Amtsgerichtsbezirke Emmendingen und Kenzingen).
Ratgeber des Landmanns (4seitig m. Bildern).
Breisgauer Sonntagsblatt (8seitig m. Bildern).
Monats-Beilage:
Der Wein- und Obstbau im badisch. Oberland, besonders für das Markgräflerland u. den Breisgau.

Fernspr.: Emmendingen 8, Freiburg 1892.

Nr. 3. (Evang: Simeon) Emmendingen, Dienstag, 5. Januar 1915. (Kath.: Telesphorus) 50. Jahrgang

Von den Kriegsschauplätzen.

Amtlicher Tagesbericht der obersten Heeresleitung.

Die Lage im Westen und Osten.

Großes Hauptquartier, 4. Januar.

Westlicher Kriegsschauplatz:

Abgesehen von mehr oder weniger schweren Artilleriekämpfen herrscht an der Front im allgemeinen Ruhe. Nur bei Thann im Oberelsaß zeigte der Feind lebhafte Tätigkeit. Nach einem überwältigenden Feuer auf der Höhe westlich Sennheim gelang es dem Feinde, in den Abendstunden unsere zusammengeschossenen Schützengräben auf dieser Höhe und anschließend das von uns hartnäckig verteidigte, in den letzten Tagen oft erwähnte Dorf Steinbach zu nehmen. Die Höhe wurde nachts mit Bajonettangriff wieder genommen. Um den Ort Steinbach wird noch gekämpft.

Oestlicher Kriegsschauplatz:

Die Lage ist Osten hat sich nicht verändert. Unsere Angriffe in Polen östlich der Rawka werden fortgesetzt.

Vom westlichen Kriegsschauplatz.

Die deutschen Fortschritte im Westen.

Berlin, 4. Jan. Ueber die deutschen Fortschritte im Westen erfährt der „Berliner Lokalanzeiger" aus Genf, daß aus Flandern und Ost-Frankreich starke Schäden durch die deutschen Fliegerbomben gemeldet werden. Nächst Furnes, dem Hauptquartier des Königs Albert, sind besonders Remiremont und Umgebung betroffen worden. Die Militärtransporte werden durch Taubengeschosse schwer geschädigt.

Infolge geschickt kombinierter und hartnäckig durchgeführter Tag- und Nacht-Angriffe bei Arras, Albert und Roye und die wesentlichen Verbesserungen der deutschen Stellungen im Woevre-Gebiet und auf den Maashöhen seien die deutschen Vorteile bedeutend verstärkt worden. Gegen unsere schweren Geschütze in der Reimser Gegend seien erbitterte Kämpfe im Gange. In dem Grurie-Gehölz im Argonnenwalde, wo die Deutschen neulich stark vorgeschritten seien, würden die Fortschritte fortgesetzt.

Vom östlichen Kriegsschauplatz.

Der österreichisch-ungarische Tagesbericht.

Wien, 4. Jan. Amtlich wird verlautbar: In den hartnäckigen Kämpfen im Raume südlich Gorlyce, die sich unter den schwierigsten Witterungsverhältnissen abspielten, sicherten sich unsere braven Truppen durch Besitznahme einer wichtigen Höhenlinie eine günstige Basis für die weiteren Ereignisse.

In den Karpathen keine Veränderungen. Im oberen Ungtale nur kleinere Gefechte. Während der Kämpfe der Weihnachtszeit wurden am nördlichen Kriegsschauplatz 37 Offiziere und 12 698 Mannschaften gefangen.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs:
v. Hoefer, Feldmarschall-Leutnant.

Die vergebliche u. verlustreiche Karpathen-Offensive der Russen.

Wien, 4. Jan. Der Kriegsberichterstatter der „Sonn- und Montags-Zeitung" telegraphierte am 3. Januar abends seinem Blatte: Die russische Offensive in Westgalizien schien ursprünglich die Umfassung unserer Kräfte über Neu-Sandec gegen Krakau zu bezwecken, was eine ähnliche Situation geschaffen hätte, wie in der Schlacht bei Limanowa. Nunmehr steht fest, daß die Russen auf unsere Karpathenkräfte drücken, um ungehindert frontal vom Dunajec über Bochnia gegen Krakau vorstoßen zu können. Diese Absicht scheitert an unseren günstigen Stellungen am Dunajec, wo wiederholte Angriffe der Russen, am heftigsten gestern, unter furchtbaren Verlusten zusammenbrachen. Der Vorstoß der Russen gegen den Uszoker-Paß ist ebenso wie die Kämpfe in den Ost-Karpathen von untergeordneter Bedeutung.

Wien, 4. Jan. Ungarischen Blättern zufolge fanden in den jüngsten Tagen heftige Kämpfe in den Karpathen statt, wobei die russische Armee, insbesondere bei Oekermezoe und im Latorcza-Tale, schwere Verluste erlitt.

Die Türkei gegen den Dreiverband.

WTB. Konstantinopel, 3. Jan. Die Nachricht von der Einnahme der Stadt Ardakhan hat hier ungeheure Freude hervorgerufen; die ganze Stadt ist beflaggt. Die Presse bringt begeisterte Artikel, in denen auch die militärische Bedeutung der neuen Waffentat hervorgehoben wird. Auch aus mehreren Provinzstädten sind Meldungen von Freudenkundgebungen eingetroffen.

WTB. Konstantinopel, 3. Jan. In Erzerum ist heute die zweite Abteilung russischer Gefangener eingetroffen. Der Zug bestand aus einem Offizier und 650 Mann.

Weitere türkische Erfolge.

WTB. Konstantinopel, 3. Jan. Das Hauptquartier teilt mit: Die Kaukasusarmee setzt ihren siegreichen Vormarsch fort. Ein Teil unseres Heeres, der bis Sarikamysch vorrückte, trug nach einer erbitterten Schlacht einen endgültigen Sieg davon. Seit dem 25. Dezember haben unsere Truppen mehr als 2000 Russen gefangen genommen, 8 Kanonen, 13 Schnellfeuergeschütze, eine große Menge Waffen und Munition sowie Kriegsmaterial und Lebensmittel erbeutet. Unsere Truppen bemächtigten sich zwischen Sarikamysch und Kars zweier Militärzüge samt ihrer Ladung und zerstörten die Eisenbahnlinie Sarikamysch-Kars. — Unsere Truppen, die weiter nordwärts operierten, haben einen neuen Erfolg davongetragen. Unsere Truppen, die von Tauschkerd auf russisches Gebiet vorrückten, haben ein russisches Bataillon in einer Schlucht unter Feuer genommen. Die Russen verloren 200 Tote und 400 Gefangene, der Rest wurde zersprengt.

Der Kampf um Sarikamysch.

WTB. Petersburg, 4. Jan. (Nichtamtlich.) Der Stab der Kaukasusarmee teilte gestern abend mit, daß der Kampf um Sarikamysch am 2. Januar bis in die Nacht hinein mit äußerster Erbitterung fortgesetzt wurde und daß die Türken enorme Verluste erlitten haben. In den anderen Gegenden sei nichts Wichtiges vorgefallen.

Dieser Bericht unterschlägt die Einnahme von Ardakhan durch die Türken. Was die Kämpfe um Sarikamysch betrifft, so hat in ihnen nach dem türkischen Bericht ein Teil der ottomanischen Armeen, der bis zu dem genannten Orte vordrang, nach einer erbitterten Schlacht einen endgültigen Sieg davongetragen. Die türkischen Truppen bemächtigten sich zwischen Sarikamysch und Kars zweier Militärzüge samt ihrer Ladung und zerstörten die Eisenbahnlinie Sarikamysch-Kars.

WTB. Konstantinopel, 4. Jan. Die Post- und Telegraphenverwaltung kündigt die Eröffnung eines Telegraphenamtes in der kaukasischen Stadt Olti an, das öffentliche Telegramme befördert.

WTB. Konstantinopel, 4. Jan. Das Pressebüro teilt mit: Der Wali von Erzerum berichtet, daß die Russen bei ihrem gegenwärtigen Rückzug 40 Dörfer, die sie vorher besetzten, einäscherten. Ein Teil der männlichen Einwohner wurde getötet, der Rest als Gefangene nach Rußland gebracht. Als Beweis der Verwüstung möge dienen, daß allein in drei Dörfern, die der Wali besichtigte, von ihm 75 Leichen gesehen wurden.

Von den Kämpfen zur See.

Zum Untergang des englischen Linienschiffs.

WTB. Paris, 4. Jan. Der Untergang des englischen Linienschiffes „Formidable" hat in Frankreich erheblichen Eindruck gemacht. Die Blätter trösten sich jedoch damit, daß das Schiff veraltet gewesen sei. „Echo de Paris" schreibt: Nach uns zugegangenen Nachrichten ist der „Formidable" von einem deutschen Unterseeboot angeschossen worden. Die Vergeltung wird nicht auf sich warten lassen. — Der „Temps" schreibt: Wenn wirklich ein deutsches Unterseeboot den Untergang des „Formidable" verursachte, so haben die deutschen Unterseeboote eine neue, kühne Tat vollbracht. Es darf an Churchills Worte erinnert werden, daß England jeden Monat einen Ueberdreadnoughts verlieren könne, ohne daß seine Vorherrschaft zur See erschüttert würde. — „Liberté" schreibt: Die englische Flotte sei mächtig genug, das Meer von dem Schwarm von Unterseebooten zu säubern, die mit einer Kühnheit vorgingen, die unbedingt gebändigt werden müsse. — „Lyon Republicain" erklärt: Deutschland gleiche die Ueberlegenheit der englischen Hochseeflotte durch seine hervorragende Ausrüstung für den Unterseekrieg aus. Die englische Admiralität werde wahrscheinlich andere Maßnahmen anwenden müssen, um den plötzlichen feindlichen Angriffen entgegenzutreten, die zu ernsten Fehlern in ihrer Berechnung führen könnten, wenn ihnen nicht Einhalt getan werde.

Der „Erfolg" des englischen Angriffs auf Cuxhaven.

Berlin, 4. Jan. Die „Vossische Zeitung" meldet: Gegenüber anders lautenden Meldungen können wir auf das bestimmteste erklären, daß bei dem Vorstoß der englischen leichten Streitkräfte gegen Cuxhaven dort keinerlei Schaden angerichtet worden ist. Die sämtlichen von englischen Flugzeugen geworfenen Bomben haben ihr Ziel verfehlt. Dagegen darf als sicher angenommen werden, daß die Engländer bei diesem Angriff vier Wasserflugzeuge verloren haben. Ferner wird von zwei Augenzeugen versichert, daß der englische kleine Kreuzer „Arethusa" durch einen Bombenwurf beschädigt wurde. Auf einem weiteren englischen Schiff, das ebenfalls, und zwar von mehreren deutschen Bomben, getroffen wurde, ist Brandwirkung beobachtet worden. Endlich dürften noch zwei englische Torpedobootszerstörer beschädigt worden sein. Die Engländer können also mit dem Ergebnis ihres Angriffs, bei dem sich wiederum gezeigt habe, wie sehr die deutsche Küstenwacht auf dem Posten sei, recht wenig zufrieden sein.

* * *

WTB. Basel, 4. Jan. Den „Basler Nachrichten" zufolge ist in Mailand eine Meldung aus Schanghai eingetroffen, daß der Hafenkapitän von Rangun in Britisch-Burma die die benachbarten Gewässer besuchenden Schiffe vor dem Dreimaster "Agosha" gewarnt habe, der mit deutschen Matrosen, dem Rest der Besatzung der „Emden", und vier Maschinengewehren an Bord, seine Operationen gegen die Handelsschiffahrt fortsetze und bereits viele Küstenfahrzeuge versenkt habe. Auch der Kohlendampfer „Oxford" sei von den Deutschen genommen und in einen Hilfskreuzer umgewandelt worden. Diese Schiffe seien der Verfolgung durch die Schiffe der Verbündeten bisher immer entronnen.

Aus dem Ausland.

WTB. Sofia, 3. Jan. (Meldung der Agence Bulgare.) In der Kammer hat der Ministerpräsident bei der Beratung des Budgets des Auswärtigen die Neutralitätserklärung wiederholt und versichert, daß Bulgarien seinen Nachbarn gegenüber die gegenwärtige Haltung beibehalten werde, solange seine Interessen nicht in Frage gestellt würden.

WTB. Stockholm, 3. Jan. Die Zeitungen geben eine Meldung aus Tokio wieder, nach der aus hervorragender Quelle alle Gerüchte, daß Japan Truppen nach den Kriegsschauplätzen in Europa senden werde und daß japanische Offiziere bei der russischen Armee in Polen dienen, als falsch bezeichnet werden. Japanische Offiziere seien nur als Attachées bei dem russischen Heere anwesend. Japan habe sich an dem Krieg beteiligt, um die Bündnispflicht gegen England zu erfüllen, die ihm nur die Mitwirkung zum Schutze der Interessen im fernen Osten auferlege, aber nicht die Hilfe in europäischen Kämpfen. Japanische Truppen würden nicht nach Europa gegen Lohn vermietet. Da Kiautschou in japanischen Händen sei und die deutschen Kriegsschiffe im Stillen und im Indischen Ozean zerstört oder entwaffnet seien, sei Japans Rolle im Krieg praktisch ausgespielt und es warte ruhig und in Geduld das Ende des allgemeinen Krieges ab.

Sonstige Meldungen.

WTB. Berlin, 4. Jan. Die Gemeindebehörden Berlins haben, um ihre Sympathie für das türkische Volk zu bekunden, für den Roten Halbmond die Summe von 20 000 Mark bewilligt.

Der belgische Eisenbahnverkehr in deutschen Händen.

Berlin, 4. Jan. Die „Deutsche Tageszeitung" meldet: Der gesamte belgische Eisenbahnverkehr wird vom 1. Januar ab im ganzen Umfange durch die deutschen Behörden aufgenommen. Etwa 3000 Eisenbahnbeamte und -Bedienstete der norddeutschen Eisenbahnverwaltungen sind in den letzten Tagen nach Belgien abgegangen, wozu noch 1100 bayerische Eisenbahnbeamte kommen, die gleichfalls in der letzten Woche die Reise nach Belgien angetreten haben.